

- Nr. 95 *Beachwood Boulevard, Pittsburgh*
 Öl auf Holz – Signiert und betitelt –
 45 $\frac{1}{2}$ ×56 cm – Galerie St. Etienne,
 New York
- Nr. 96 *Flucht*
 Öl auf Leinwand – 58 $\frac{1}{2}$ ×71 cm – Dat.:
 „Escape 1928“ – M. Knoedler & Co.,
 New York

HORACE PIPPIN (1888—1946)

Hervorragender Negermaler. Im Alter von 10 Jahren begann er religiöse Bilder mit Farbstiften zu zeichnen. 15 Jahre alt verließ er die Schule und wurde Kofferträger in einem Hotel. Später war er Metallgießer und Altwarenhändler. Im Jahre 1917 mußte er einrücken und kam nach Frankreich, wo er schwer verwundet wurde. Das Kriegsjahr in Europa hat einen großen Eindruck auf ihn gemacht und seine spätere Malerei sehr beeinflußt. Sein erstes Ölbild entstand 1930, im Laufe der folgenden 16 Jahre bis zu seinem Tode malte Pippin über hundert Bilder. Es sind Darstellungen aus dem Leben der Neger in Amerika, Landschaften, Erinnerungen an den Krieg, religiöse Motive und Stilleben.

Lit.: Selden Rodman: *Horace Pippin, A Negro Painter in America* (Quadrangle Press, N. Y. 1947).

- Nr. 97 *John Brown wird zur Hinrichtung geführt*
 John Brown (1800–1859) war ein fanatischer Gegner der Sklaverei und wollte sie mit Gewalt abschaffen. Er hatte die Idee, einen Negerfreistaat zu gründen. Im Oktober 1859 nahm er ein Munitionsdepot der Regierung in Virginia ein, es war das Signal für einen allgemeinen Sklavenaufstand. John Brown wurde

überwältigt, als Verräter angeklagt und verurteilt und am 2. Dezember 1859 gehängt. Von Negern und Anhängern im Norden wird er noch heute als Märtyrer verehrt.

Öl auf Leinwand – Signiert (1942) –
 61×76 cm – Pennsylvania Academy of
 the Fine Arts, Philadelphia, Penn.

- Nr. 98 *Gemüsegärtchen im Krieg*
 Öl auf Leinwand – Signiert – 25 $\frac{1}{2}$ auf
 30 $\frac{1}{2}$ cm – Mrs. S. J. Sloan, New York.
 Entfällt!
- Nr. 99 *Dominospieler*
 Öl auf Holz – Sign. und dat. 1943 –
 32 $\frac{1}{2}$ ×56 cm – Phillips Gallery,
 Washington, D. C. Entfällt!
- Nr. 100 *In den Baracken*
 Öl auf Leinwand – Signiert (1945) –
 63 $\frac{1}{2}$ ×76 cm – Phillips Gallery,
 Washington, D. C.

LADIS W. SABO (1870—1953)

„Geboren wurde ich in Budapest. Ich liebte Musik, Literatur und Kunst und lernte Violin spielen. Immer hatte es mich schon gelockt, Amerika kennenzulernen. So fuhr ich im Jahre 1910 allein herüber, meine Frau und fünf Kinder ließ ich erst zwei Jahre später nachkommen. Wir siedelten uns in Greenville in North Carolina an, wo ich als Zuschneider arbeitete. 1942 kamen wir nach New York. Damals bekam ich ein Geschenk von meiner Tochter, die meinte, ich solle im Alter eine Beschäftigung haben. Es war ein Malkasten, Leinwand und Pinsel. Seither habe ich gemalt, immer nur aus der Erinnerung. Ehe ich das eigentliche Bild beginne, skizziere ich alles genau auf Papier, in jeder Einzelheit, und über-